

Frontal mit Lkw kollidiert

Zwei Schwerverletzte

Schorndorf (gin).
Gestern Nachmittag ist auf der Göppinger Straße eine 67 Jahre alte Mercedes-Fahrerin auf die Gegenfahrbahn gekommen und frontal mit einem Lastwagen zusammengestoßen. Sie wurde in ihrem Auto eingeklemmt und wie ihr 81 Jahre alter Beifahrer schwer verletzt. Die Feuerwehr befreite die beiden aus dem Wrack, sie war mit 17 Mann und vier Fahrzeugen im Einsatz, das DRK mit Notarzt, vier Sanitätern und drei Fahrzeugen. Warum die 67-Jährige in einer leichten Rechtskurve aus ihrer Spur kam und auf den Lastwagen eines 47-Jährigen prallte, ist noch nicht geklärt, die Polizei hat einen Sachverständigen eingeschaltet. An den Fahrzeugen entstand Sachschaden in Höhe von 50 000 Euro.

Vergünstigte Eintrittskarten

Unsere Abonnenten profitieren



Waiblingen.
Die Zeit für vergünstigte Eintrittskarten beginnt: Mit Aboplus in den Schwabenpark, nach Tripsdrill, in die Wilhelma, ins Ravensburger Spieleland, in den Freizeitpark Sensapolis oder ins Legoland. Auch bei großem Andrang sind die Abonnenten unserer Zeitungen fein raus: Mit ihren verbilligten Tickets können sie die Schlangen vor den Kassen einfach links liegen lassen.

Am heutigen 20. März beginnt die Karten-Saison beim Zeitungsverlag: Wir bieten für den Schwabenpark in Kaisersbach (ab 27. März), den Erlebnispark Tripsdrill (ab 27. März), die Wilhelma in Stuttgart, für das Ravensburger Spieleland (ab 1. April), den Freizeitpark Sensapolis in Sindelfingen sowie für das Legoland in Günzburg (ab 27. März) im Rahmen unserer Aboplus-Aktionen vergünstigte Eintrittskarten an.

Mit Aboplus-Ticket kostet der Wilhelmabesuch einer Familie mit zwei Erwachsenen und beliebig vielen Kindern statt 30 nur 23 Euro. Und am Eingang heißt es nicht warten, sondern: „Hereinspaziert!“

Info

Die Tickets gibt es in den Geschäftsstellen des Zeitungsverlags in Waiblingen, Schorndorf und Weizheim (siehe auch unsere Anzeige zum „Saisonbeginn“ in der heutigen Ausgabe).



Den Abschluss des Konzerts bildeten Anna Maurer & Kilian Wilke und Orchester und Chor des Schorndorfer Max-Planck-Gymnasiums. Bild: Gaby Schneider

Die frohe Botschaft

1000 Leute feierten beim Abschluss-Konzert die 12 Finalisten des „Win-Win“-Wettbewerbs

Winnenden (aks).

Die zwölf Finalisten des Win-Win-Contests gingen in ihren Songs nicht über Trauer, Wut oder Alpträume, die der 11. März ausgelöst hat, hinweg. Sie schafften es aber, aus dieser tiefen Erschütterung heraus, den Bogen zu einer authentischen und positiven Botschaft des Miteinanders zu schlagen. Über 1000 Menschen feierten diese Botschaft gemeinsam und ausgelassen.

„Überall, wo man hinblickt, kein einziger Lichtblick. Hass und Gewalt haben die Liebe vernichtet...“, so beginnt der Song „Frohe Botschaft“, mit dem das Waiblinger Rapper-Duo „Obsine“ den dritten Platz erreichte. Der Text und der Auftritt sind ein einziges wütendes Nein. Nein gegen graue Steinherzen. Nein gegen „Kinder, die sich Nasen blutig schlagen, weil sie nichts zu sagen haben“. Und die Frage, wie wir alle die Welt verbessern können. Aber am Ende steht eben doch die Botschaft. Das Positive, unsere Chance und der Zusammenhalt.

Obsine war einer der Topfavoriten der Jury, doch am Ende gab das Publikum den letzten Ausschlag: Die „Wittumrockers“,

Schulband der Urbacher Wittumschule, eroberten mit ihrem Song „Nightmare“ und vier umwerfenden und stimmungswichtigen Frontfrauen die Herzen des Publikums und der Jury. Die Wittumrockers dürfen ihren Song nun in den Tonstudios der Popakademie Baden-Württemberg aufnehmen und gewinnen 1500 Euro für die Musikausstattung ihrer Schule. Außerdem winkt ein Auftritt beim SWR-Konzert im April.

Den zweiten Platz und 1000 Euro für die Schule gewannen Kilian Wilke und Anna Maurer mit dem Schulorchester und -chor des Schorndorfer Max-Planck-Gymnasiums, das mit mehr als 70 Mann auf der Bühne war. Platz 3 teilt sich die bekannte Winnender Rockband „Behind the Masquerade“ mit dem Rapperduo „Obsine“. Den Sonderpreis für den Gewinner einer Online-Abstimmung auf unserem Jugendportal nicht-jugendfrei-online.de gewann „D-Tention“, die Schulband der Neustädter Friedenschule, mit dem Song „If only you listened“. Gewaltfreiheit, das Kümmern um den Nächsten und Menschlichkeit, das sind die Leitmotive der Beiträge der Jugendlichen aus den Schulklassen 5 bis 13 aus dem Rems-Murr-Kreis. Aus 33 Beiträgen hatte die Jury 12 ausgewählt, die am Donnerstag beim Finale des „Win-Win“-Wettbewerbs in der vollbesetzten Hermann-Schwab-Halle auftraten. Den Songwettbewerb hat die Albertville-Realschule mit Unterstü-

tzung der Popakademie Baden-Württemberg und dem Rotary Club Waiblingen ausgeschrieben. Special Guests und Jurymitglieder waren auch die beiden jungen Interpretinnen der Allgäuer Gruppe „Sternblut“.

Hip-Hop-Hitlieferant Danny Fresh überzeugte mit improvisierten Rapeinlagen und einer herzlichen Moderation.

Die Bandbreite der Songs reichte von Newmetal bis Schlager, von der 11-jährigen Solistin bis hin zur inszenierten Ballade. Einige Bands brachten große Fangemeinden mit, andere hatten, erzählt ein Bandmitglied, „gar niemandem Bescheid gesagt“. Doch für alle gab es Applaus, manchmal winkende Hände oder Feuerzeuge und keinen Unterschied mehr zwischen Künstlern, Jury, Organisatoren und Publikum.

CD zum Wettbewerb

Die CD „WinWin“ mit den Beiträgen der Finalisten kann gegen eine Geldspende auf der Homepage des Wettbewerbs www.winwin-ars.de bestellt werden. Alle 12 Finalsongs können auch über unsere Jugendcommunity auf nicht-jugendfrei-online.de/finalisten angehört werden.

Kompakt

Anhänger schaukelt auf, Gespann umgestürzt

Winterbach (gin).
Der Anhänger einer 40-jährigen Autofahrerin hat sich beim Einfahren auf die B 29 so aufgeschaukelt, dass sie die Kontrolle verlor, das Gespann über beide Fahrspuren schleuderte und nach rechts in die Leitplanken prallte. Beide Insassen blieben unverletzt. Der Gesamtschaden an Mercedes, Anhänger und Leitplanke wird auf 6000 Euro geschätzt. Da die B 29 Richtung Aalen im Zuge der Bergung des havarierten Gespanns von Winterbach aus nur einspurig befahrbar war, bildete sich nach dem Unfall gestern um 15.30 Uhr ein etwa fünf Kilometer langer Rückstau.



Schulden noch und nöcher

Für Forschung und Bildung gibt es zehn Milliarden Euro. Für die Gesundheit 16 Milliarden Euro. So viel Geld darf die Regierung im kommenden Jahr ausgeben. Die Politiker im Bundestag haben am Freitag in Berlin einem Plan zugestimmt, in dem das steht. Es ist der Plan für den Haushalt 2010. Mit Putzen und Wischen hat das aber nichts zu tun. In der Politik sind mit Haushalt die Einnahmen und Ausgaben gemeint. Der Plan legt fest, welches Ministerium wie viel Geld ausgeben darf. Und wie viele neue Schulden der Staat machen will. Das sind diesmal mehr als 80 Milliarden Euro. Wenn ihr diese Summe als Ein-Euro-Münzen übereinander stapeln würdet, würde die Schlange fast den halben Weg zum Mond reichen. Das ist Rekord! Aber keiner, auf den man stolz sein darf...

Viele Leute sind überhaupt nicht glücklich darüber, dass der Schuldenberg so rasant wächst. Denn Schulden muss man wieder zurückzahlen. Die Regierung meint: So hohe Schulden sind ausnahmsweise nötig. Der Staat braucht extra Geld, um der Wirtschaft aus ihrer tiefen Krise zu helfen.

Pilz-Kopf wieder Mode

Friseur- und Kosmetikinnung präsentiert neue Haar-Trends

Weinstadt (cts).

Die Fachgruppe der Friseur- und Kosmetikinnung Rems-Murr hat diese Woche Frisurentrends für Frühjahr und Sommer vorgestellt. Acht Akteure und die Friseurin Jutta Gsell schnitten in der Jahnhalle in Endersbach die Haare von 20 Modellen. Bei den Damen liegen die klassischen Kultfrisuren wieder im Trend: „Der klassische Bob, eingestuft geschnitten mit runden volumigen Formen, auch gerne mit großen Locken“, beschreibt Thomas Laudon, Vorstandsmitglied der Innung. Der Pilzkopf erinnert an die Beatles, sei allerdings moderner. Als Haarfarbe seien Blond und warme Schokoladen- und Kaffeetöne kombiniert mit Gold- und Kupferfarben angesagt.

Bei den Herren sei ebenfalls der Pilzkopf mit „langem schweren Deckhaar von oben“ in Blond- und Brauntönen modern.

Die neuen Frisuren wurden vor 250 Zuschauern auf der Bühne in der Jahnhalle geschnitten. Neben den acht Frisuren aus dem Rems-Murr-Kreis schnitt als Highlight der Veranstaltung die „international bekannte“ Friseurin Jutta Gsell aus Bad Mergentheim auf der Bühne. Von den 20 Modellen waren zwei Drittel Frauen.

Außerdem gestalteten die Friseure in einer „kreativen Zwischenpräsentation“ auch etwas ausgefallener Frisuren. Eines

der Modelle hatte beispielsweise eine Milchtüte mit zwei bunten Strohhalmen auf dem Kopf.

„Es handelte sich dabei um einen Modegag“, sagt Laudon. Ein bisschen Charme der internationalen Bühne sollte damit in die Jahnhalle kommen. Nicht nur tragfähige Alltagsmode, sondern auch „flippige Frisuren“ sollten präsentiert werden. Während der Veranstaltung ehrte Laudon die Friseurin Barbara Marsch-Balmer und Markus Pfitzer mit der silbernen Ehrennadel für ihr 15-jähriges ehrenamtliches Engagement in der Innung. Beide sind selbstständige Friseurmeister in Backnang und Fellbach. Elke Zerweck erhielt die goldene Ehrennadel für 25 Jahre Engagement. Sie ist Lehrerin an der beruflichen Schule Waiblingen.



Jutta Gsell schneidet einen Pilz-Kopf



Flippige Haarkreationen. Bilder: Pavlovič

Sonntag Aktuell

DIE SIEBTE AUSGABE IHRER TAGESZEITUNG

Morgen in Sonntag Aktuell:

Der Ur-Paparazzo

Hans Paul ist der berühmteste Deutsche seiner Zunft. Julia Roberts oder Brad Pitt – der Fotograf hat sie alle „abgeschossen“. Sein neuestes Jagdmotiv: Lena Meyer-Landrut.

Soft-Klassik: Für Fans klassischer Musik ist ein Schlagzeug im Orchester ein Graus. Doch die Mischung von Geigen und Popinstrumenten kommt beim jüngeren Publikum gut an.

Homo-Reisen: Die Tourismusbranche hat die Schwulen und Lesben als kaufstarke Zielgruppe entdeckt. Die Kataloge gehen weg wie warme Semmeln.